

Die 15. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft – ein voller Erfolg!

Alle zwei Jahre organisiert der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA), zu dessen fünf Trägern der BGA gehört, gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium und den deutschen Auslandshandelskammern der Region die Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) in Asien. Vom 3. bis 5. November 2016 fand nun die 15. APK in Hongkong statt. Unter der Leitung des APA-Vorsitzenden Hubert Lienhard, Vorsitzender der Voith Konzerngeschäftsführung und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel trafen sich mehr als 1.000 Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft - ein Teilnehmerrekord in der 30-jährigen APK-Geschichte. So nahmen u.a. der Chief Executive Hongkongs, der Premierminister Sri Lankas sowie Minister aus Australien, Indonesien und Thailand und Vizeminister von den Philippinen und aus Vietnam teil.

Diskussionen über vielfältige Themen der Region

In verschiedenen Formaten diskutierten eingeladene Sprecher und Teilnehmer Themen wie Innovation, Industrie 4.0, Mobilität und Urbanisierung sowie wirtschafts- und sicherheitspolitischen Herausforderungen in der Region. Der BGA war mit der Organisation zweier Podiumsdiskussionen betraut. Davon setzte sich die eine mit dem Titel „Trade Policy in the 21st Century: How to Promote Trade“ mit Fragen der aktuellen Handelspolitik auseinander. Unter der Leitung von WTO-Vize-Generalsekretär Karl Brauner fand ein reger Austausch zwischen Bundeswirtschaftsminister Gabriel, APA-Vorsitzenden Lienhard, BayWa-Vorstandsvorsitzenden Lutz, den Handelsministern aus Neuseeland und Malaysia sowie HSBC-China-Chefin Wong statt. Im Ergebnis betonte man den Vorteil multilateraler Handelsabkommen gegenüber bilateralen, gab aber auch zu bedenken, dass eine WTO nur soweit die Globalisierung gestalten könne, wie ihre Mitglieder sich auch an deren Regeln hielten.

In der weiteren vom BGA organisierten Podiumsdiskussion diskutierten Hans Michael Jebesen, Vorsitzender der Jebesen Group, Christoph Winterer, Operating Partner der Metro Group, und Celina Chew, Präsidentin der Bayer Group Greater China, Fragen der Corporate Social Responsibility (CSR). Die Beteiligten waren sich einig, dass CSR-Maßnahmen integraler Bestandteil eines jeden Unternehmens seien und zudem aufgrund der Erwartungshaltung der Konsumenten auch erfolgsfördernd.

Deutlich Vorteile des Freihandels betont

In naher Zukunft bleibt Asien-Pazifik die wichtigste außer-europäische Region für den Handel deutscher Unternehmen. 2015 gingen fast 14 Prozent aller deutschen Exporte in diese Region, die auch für deutsche Direktinvestitionen eine Top-Destination bleiben wird. 2014 belief sich der Bestand an deutschen Direktinvestitionen in Asien-Pazifik auf 110 Milliarden Euro. Mit Blick auf Investitionsströme in die entgegengesetzte Richtung zeigt 2016, dass Deutschland für Investoren aus der Region beliebt wie nie ist – 450 neue Investitionsprojekte (von mehr als 1900) hatten 2016 ihren Ursprung in Asien-Pazifik. Daher rief APA-Vorsitzender Lienhard vor Konferenzeröffnung in Erinnerung: „Offene Grenzen und der freie Waren- und Dienstleistungsverkehr bergen für Asien-Pazifik und Deutschland enorme Vorteile. Die deutsche Wirtschaft setzt sich für freien Marktzugang ein. Europa ist offen für Handel und Investitionen, und das erwarten wir auch von unseren Partnern im Ausland.“ Dabei betonte Lienhard auch, dass eine weitere Verbesserung von Marktzugangsbedingungen, besonders in einigen asiatischen Ländern, den fruchtbaren Austausch in beide Richtungen fördere.

- ① Die nächste Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft wird 2018 in Indonesien stattfinden.

[Andrea Hideg]

BGA AKTUELL

BGA zum BIP: Das Wachstum nimmt ab, die Unsicherheiten nehmen zu und neue Impulse bleiben aus

„Das Wachstum im dritten Quartal ist kein Ergebnis, auf dem man sich ausruhen kann. Zwar zeigt sich die deutsche Wirtschaft trotz des anhaltenden schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes intakt. Jedoch bereitet uns die schwache Investitionsdynamik trotz günstigem Finanzierungsumfeld beim langfristigen Ausblick Sorgen, auch wenn wir kurzfristig zuversichtlich auf die Konjunkturentwicklung blicken.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin anlässlich der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes zum Bruttoinlandsprodukt des dritten Quartals.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2016 um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Positive Impulse kamen dabei aus dem Baugewerbe. Ebenso stützte der Konsum - privat als auch staatlich - wie bereits in den Vorquartalen die wirtschaftliche Aktivität.

„Das Wachstum nimmt ab, die Unsicherheiten nehmen zu und neue Impulse bleiben aus. Sonderfaktoren wie das niedrige Zinsumfeld und der billige Euro überzeichnen die Stärke der deutschen Wirtschaft, zumal die positiven Effekte langsam auslaufen. Es gibt daher keinen Grund für die Politik, bereits in den Vorwahlkampfmodus zu schalten, die nächsten teuren Wahlgeschenke anzukündigen und die Umverteilungsschraube noch weiterzudrehen. Erst muss das Geld verdient werden, dass wir die bestehende Umverteilung und die Beitragssysteme erhalten können. Dafür sind wir darauf angewiesen, dass wir auch in anderen Ländern unsere Waren verkaufen können und dass wir dort auch einkaufen können. Wir alle - Unternehmer, Arbeitnehmer und Rentner - sind davon abhängig, dass dies funktioniert. Nicht der Freihandel ist für Deutschland gefährlich, sondern Abschottung und Protektionismus“, so Börner abschließend.

① BGA-Pressemitteilung vom 15. November 2016

Klimaschutzplan 2050: Metallwirtschaft warnt vor Nachteilen im globalen Wettbewerb

Der Verband Deutscher Metallhändler (VDM) begrüßt, dass sich die Bundesregierung in Sachen Klimaschutzplan auf

einen Kompromiss einigen konnte. Er sieht den Klimaschutzplan 2050 dennoch in Teilen kritisch. Vor allem warnt der VDM die Politik davor, der deutschen Wirtschaft im globalen Wettbewerb Steine in den Weg zu legen. Vielmehr sei es wichtig, die deutsche Industrie zu fördern und zu unterstützen, da weltweit in kaum einem Land so ressourcenschonend und nachhaltig produziert würde wie in Deutschland.

„Wir können es uns nicht leisten – gerade im internationalen Wettbewerb – zurückzufallen. Schlecht durchdachte Ideen, wie ein überhasteter Ausstieg aus der Kohle und andauernde Nachjustierungen der Energiewende gefährden den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die deutsche (Metall-)Wirtschaft ist bereit, im Rahmen des Möglichen und Machbaren, ihren Teil zu leisten und hofft auf einen weiterhin, insbesondere nach der UN-Klimakonferenz in Marrakesch, konstruktiven Dialog mit der Politik.“, so VDM-Präsident Thomas Reuther in Berlin.

① VDM-Pressemitteilung (Auszug) vom 15. November 2016

ARBEIT

Vollzeitbeschäftigte arbeiteten 2015 im Durchschnitt 40,5 Stunden pro Woche

In Deutschland arbeiteten im Jahr 2015 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Vollzeittätigkeit im Mittel 40,5 Stunden pro Woche. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hat sich die durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitszeit sowohl vollzeit- als auch teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den letzten 20 Jahren um eine halbe Stunde erhöht. Die Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten unterlag in dieser Zeit jedoch größeren Schwankungen: Von 1996 bis 2005 ist sie zunächst um gut eine Stunde auf den bisherigen Tiefststand von 17,7 Stunden pro Woche gesunken. Seither stieg die durchschnittliche Wochenarbeitszeit Teilzeitbeschäftigter um 1,6 Stunden pro Woche an und lag im Jahr 2015 bei 19,3 Stunden.

AUSSENWIRTSCHAFT

Forum Kirgisistan im Rahmen der Health Ingredients Europe 2016

Die Nachfrage nach natürlichen und gesunden Zutaten auf dem deutschen bzw. europäischen Markt steigt stetig. Kirgi-

sistan, einer der aufstrebenden Märkte in Zentralasien, verfügt über vielfältige Ingredienzien, deren natürlicher Ursprung eine Besonderheit im landwirtschaftlichen Angebot darstellt. Zum ersten Mal präsentiert sich Kirgisistan auf der Health Ingredients Europe (HiE), Europas wichtigster Messe für natürliche und gesunde Lebensmittelinhaltsstoffe, mit einem eigenen Länderstand. Aus diesem Grund veranstaltet das Import Promotion Desk gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der der Chamber of Commerce & Industry der Republik Kirgisistan ein Forum Kirgisistan im Rahmen der Health Ingredients Europe 2016 am 29. November 2016, 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr Halle 3. VIA West, Raum Facette, Messe Frankfurt. Im Zentrum stehen das Potenzial kirgisischer Produkte auf dem deutschen Markt sowie die Möglichkeiten von Handelsbeziehungen mit lokalen Unternehmen.

❶ Bei Interesse an einer Teilnahme sowie näheren Informationen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an die BGA-Geschäftsstelle.

[Anna Peter]

Umsetzung der CSR Richtlinie rückt näher

Die sogenannte CSR-Richtlinie muss bis zum 6. Dezember 2016 in nationales Recht umgesetzt sein. Ende September veröffentlichte die Bundesregierung den Regierungsentwurf. Laut Gesetzesentwurf sind große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie Kreditinstitute und Versicherungen, mit jeweils mehr als 500 Mitarbeitern, von dem Gesetz direkt betroffen. Bei der öffentlichen Anhörung des Rechtsausschusses am 7. November 2016 forderten einige Sachverständige, die Schwelle für die Berichtspflicht schon bei 250 Mitarbeitern anzusetzen. Betroffene Unternehmen sind ab 2017 verpflichtet, in ihren Rechenschaftsberichten Informationen über Strategien, Risiken und Ergebnisse in den Bereichen Umwelt, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Diversität in den Leitungs- und Kontrollorganen zu veröffentlichen. Auch wenn KMUs nicht direkt von der Richtlinie betroffen sind, so berichten mittelständische Unternehmen vermehrt von großen Unternehmen, die sich durch Fragebögen oder Vertragsklausen bei ihren Lieferanten absichern. Am 6. Dezember organisieren daher BGA, BDEx und LGAD eine Veranstaltung zum Thema „CSR: Umgang mit Haftungsrisiken entlang der Lieferkette mit Blick auf Nachhaltigkeitsanforderungen“. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die steigenden Anforderungen an Unter-

nehmen im Hinblick auf nachhaltige Beschaffung sowie der Umgang mit Haftungsfragen.

❶ Nähere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie von Anna Peter (anna.peter@bga.de, 030 59 00 99 597).

[Anna Peter]

KONJUNKTUR

Deutsche Wirtschaft zeigt sich im dritten Quartal robust

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich trotz des bestehenden schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes robust. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe entwickelte sich im dritten Quartal stabil. Auch vom Arbeitsmarkt gehen positive Impulse weiterhin auf den privaten Konsum aus. Insgesamt dürfte somit das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte gemäßiger ausfallen als im starken ersten Halbjahr. Allerdings zeichnet sich bereits für das vierte Quartal eine gewisse Belebung der Wirtschaft ab. Ferner hat sich die Stimmung in der Wirtschaft gemessen am ifo-Konjunkturtest nach dem Einbruch im August zum zweiten Mal in Folge deutlich aufgehellt. Dies ist die zusammenfassende Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur wirtschaftlichen Lage im November 2016.

Das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt weiterhin schwierig. Letztlich bleibt das weltwirtschaftliche Umfeld auch nach der US-Wahl und der Brexit-Entscheidung von vielen Unwägbarkeiten geprägt. Bedeutenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sind allerdings vorerst nicht zu erwarten. Insgesamt haben sich sogar die Aussichten für die Weltwirtschaft leicht verbessert. Dank einer leicht anziehenden Dynamik der Schwellenländer konnte die weltweite Industrieproduktion sogar in den Sommermonaten gesteigert werden. In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. In dem Vereinigten Königreich konnte das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 Prozent zulegen. In den Vereinigten Staaten gewann die Konjunktur im dritten Quartal mit einem annualisierten Wachstum von 2,9 Prozent an Dynamik.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds dürfte das globale BIP um 3,1 Prozent ansteigen. Für 2017 prognostizierten sie ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent, da die großen rohstoffexportierenden Länder, Russland und

Brasilien, allmählich die Rezession verlassen dürften. Auch in den Industriestaaten dürfte sich das Wachstum im nächsten Jahr moderat beschleunigen.

Die Industrieproduktion entwickelte sich zuletzt sehr unsteig. Der leichte Anstieg der Auftragseingänge (+0,5 Prozent) im dritten Quartal sowie die Aufhellung der Stimmungsindekatoren lassen auf eine moderate Dynamik der Industriekonjunktur in den kommenden Monaten schließen. Die Bauproduktion entwickelte sich im dritten Quartal weiterhin positiv mit einem Wachstum von 0,9 Prozent.

Der private Konsum bleibt weiterhin Pfeiler der konjunkturellen Entwicklung. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort. Die Erwerbstätigkeit lag im September bei 43,8 Mio. Personen und damit um 0,9 Prozent höher als noch vor einem Jahr. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen lag im Oktober bei 2,54 Mio. Personen und sank damit saisonbereinigt um 13.000 Personen gegenüber dem Vormonat. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,8 Prozent.

Der BGA geht von einem bestehenden soliden Wirtschaftswachstum in Deutschland aus und teilt somit die Grundtendenz des BMWi. Allerdings haben auf der einen Seite die jüngsten politischen Ereignisse für mehr Volatilität in den Märkten geführt und somit die Verunsicherung erhöht. Folglich verhalten sich viele Unternehmen abwartend. Zusätzlich dürfte auch unter anderem die Gesamtwirtschaft aufgrund der leicht aufwärtsgerichteten Preis weiter leichter Fahrt aufnehmen. Allerdings bleibt die Binnenwirtschaft, besonders der private Konsum, für Deutschland die wesentliche konjunkturelle Stütze in dem Jahr 2016. Insgesamt geht der BGA für Deutschland von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes weiterhin von 1½ Prozent für das laufende Jahr 2016 aus.

[Moritz Melchior]

PERSONAL

Personeller Wechsel in der Abteilung Verkehr und Logistik und im Büro des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers

Meike Tilsner ist in der Fachabteilung Verkehr und Logistik und im Büro des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers des BGA seit dem 1. November 2016 tätig. Sie übernimmt die Aufgaben von Kim Cheng, die auf eigenen Wunsch den BGA verlassen hat, um sich neuen beruflichen

Herausforderungen zu stellen. Tilsner hat in Hamburg Rechtswissenschaften studiert. Die Wahlstation ihres Referendariats hat sie beim Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie in Brüssel verbracht. Nachdem sie das zweite juristische Staatsexamen am Oberlandesgericht Celle abgelegt hat, arbeitete sie zunächst als Rechtsanwältin in einer Hamburger Kanzlei. Wo sie insbesondere mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen befasst war. Anschließend arbeitete für die Lufthansa Technik AG im Bereich Betriebsverfassungsrecht.

BGA »DIREKT-SERVICE«

Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

Informationen zum Forum Kirgisistan

E-Mail Adresse

Zitat der Woche

»Die Steuerschätzung bestärkt uns darin, dass wir die aktuellen großen Herausforderungen ohne neue Schulden bewältigen können.«

Wolfgang Schäuble, Bundesfinanzminister (CDU) zu den Steuereinnahmen

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg, Meike Bährens
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 17. November 2016
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich